



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

13. Brachmonat. H. Antonius von Padua.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

Liebe Gott über alles.

Bette für die / so sich in einen geistlichen
Stand begeben wollen.

Gebett.

Gott / der du uns durch die jährliche Selb-
gängnuß deines S. Beichtigers Onuphij
est / verleyhe gnädiglich / daß wir dessen Tugenden
nachfolgen / dessen Geburtstag wir begehen.

13. Brachmonat.

S. Antonius von Padua.

Auß deinen Worten wirst du gerechtfertiget / und
deinen Worten verdammet werden. Matth. 23.

Er S. Antonius von Padua hat sich mit
seinem Vorhaben in den Orden des S. Fran-
cisci begeben / damit er darinnen Selb-
heit hätte den Mohren die Wahrheit des Christen-
Glaubens zu predigen / und dafür von ihnen
martyret zu werden ; die Krankheit aber / die
überfallen / hat ihn von Verwirklichung dieses
Vorhabens verhindert. Hat nicht desto
den Menschen geprediget / die er auch bekehret
auch den Fischen / welche ihne auffmerksam
höret. Einem Maulthier eines Käfers hat er
fohlen / es solle CHRISTUM in dem S. Sacrament
anbetten / und dieses unvernünftige Thier hat
gefolgt / auch zugleich seinen Herrn zu Schanden
und zum wahren Glauben gebracht. Einem
ten hat er widerumb lebendig gemacht / damit er

nen aigenen Vatter rechtfertigte. Starbe in dem 36. Jahr seines Alters / und im Jahr CHRIST 1131. als ihme zuvor CHRISTUS sichtbarlich erschienen. In allen seinen Versuchungen pflegte er die heiligste Mutter / Gottes anzuruffen / mit jenigem Gebett / dessen Anfang ist : O Gloriosa Domina &c. O gloriwürdige Frau &c.

Betrachtung

Wie man die Zung regiren solle.

§. 1. Die Zungen des H. Antonij von Padua hat man 32. Jahr nach seinem Absterben so frisch und unversehret gefunden / als wann er eben erst selbigen Augenblick verschiden wäre : es wolte nemlich Gott mit diesem Wunderwerck belohnen den nutzlichen Gebrauch seiner Zungen / welche er so wohl in öffentlichem Predigen / als in absönderlichem Gespräch nie anderst / als zu Gottes Ehr geleset hat. Pflegest du auch nie anderst / als von / oder mit Gott zu reden ? ist bey dir Herz und Mund beyammen ? wann redest du mit GOTT ? Kanst du mit Wahrheit zu ihme sagen / daß du ihne über alles liebest / und der Sünden von Herzen abhold seyest ? Aliud quippe ora hominum, aliud corda agunt ; & dum verbis præterita mala plangunt, sensu futura meditantur. Salvia. Dann es zu geschehen pflegt / daß der Mund anderst rede / und das Herz anderst gedенcke : Ja wann wir mit dem Mund das schon vergangne Ubel beklagen / so dencket das Herz auff Neues / das es verüben wölle.

S. 2. Man kan zwar wohl auch zulässig
 anderen Sachen/ als von Gott reden / aber
 man rede gleich was man wolle / muß es doch
 Gottes wegen geredet seyn. Die Betrübten
 sien : straffen die Sünder / auch von zeitlichen
 sachen handeln / wann du in einem solchen
 dich befindest / in welchem von solchem muß ge-
 let werden / seyn zwar lauter solche Reden / die
 unmittelbar nicht angehen / doch wann sie von
 tes wegen geschehen / werden sie ohne ihren
 nicht abgehen. Lasse demnach kein Wort aus
 nem Mund / welches nicht zu Gottes Ehre
 richtet seye : Und folge hierin den ersten
 nach / qui ira fabulantur , ut qui sciunt DEUM
 dire. Tertull. Welche also geredet haben
 sie sich zugleich erinnerten / Gott höre
 den.

S. 3. Aber man muß nicht allein auf Lieb
 reden / sonder auch auf dessen Lieb zu Zeiten
 gen. Wann man dich mit falschem Nach-
 beladet / wann dir Stichwort anhänget / die
 Blut möchten auß den Aderen ziehen / und
 du gleich hitzige Gegenreden kuntest zuruck
 wie nicht weniger in Gelegenheiten / in welchen
 dein Lob herfür streichen / oder entgegen
 das ihre benennen möchtest / in allen diesen
 dergleichen Fällen schweige still : Wie
 auch enthalte dich von unnutzem Geschwätz /
 deines Neben-Menschen Gebrechen herdurch
 lassen. Sage mit einem Wort nichts / welches
 betrüben / oder ärgeren kunte. Tacere, nolle
 Vale

loqui difficilius est. S. Ambr. **Es ist schwärer
recht schweigen / als recht reden.**

Stillschweigen.

Bette für Befehrung der Sünder.

Gebett.

Gabe / **G**OTT / deiner Versamblung / daß sie
durch andächtige Verehrung deines **H.** Reich-
tigers Antonij erfreuet werde / damit dieselbige durch
geistliche Hülff allezeit versehen / der ewigen Freuden
einmahl theilhaftig werde. Durch 2c.

H. Basilus der Grosse.

Wir haben allhie kein bleibende Statt / sonder suchen
ein Zukünfftige. Hähr. 17.

Er grosse und **H.** Basilus hat sich mannhafft
entgegen gesetzt / zween gottlosen Kayseren
Juliano nemblich dem Abtrinnigen / und
Valenti dem Arrianischen Käser. Julianus zwar hat
auf das Gebett deß **H.** Basilij seiner Abtrinnigkeit ver-
dienten Lohn mit dem Todt erlanget : Valenti aber
ware sein Hand ganz erlahmet / wie er den Rath-
schluß / daß Basilus in das Elend solte verschicket
werden / unterschreiben wolte. Die Liebe / welche
er zu seinem Neben-Menschen getragen / hat ihne
bewögt / ein Kranckenhaus zu stifften. Als ihme
Valens trohete / er wolle ihne in das Elend verstoffen /
hat er ihne unerschrocken geantwortet : Er achte
sols

Sf iiii

sols